

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2022/2023

Semester Herbst/Fall 2022/23

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF BA International Management - BWL

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Spanien

Gasthochschule Esic Business and Marketing School

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Die Bewerbungsfrist für die europäischen Partnerunis war der 31.01., am 25.02. bekamen wir die Rückmeldung, für welche Uni man letztlich nominiert wurde. Danach gab es verschiedene Fristen für die notwendigen Dokumente, wie beispielsweise das Learning Agreement. Allgemein galt, dass alle Dokumente vor der Abreise vorbereitet sein sollten. Ich habe mich rechtzeitig darum gekümmert, einen Flug nach Valencia zu buchen und habe mir auch schon im Voraus ein WG Zimmer gesucht.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich wohnte in einer 5er WG 10 Minuten zu Fuß vom Strand entfernt, was besonders in den Monaten September-November toll war, da man in dieser Zeit den Strand noch gut nutzen konnte. In der WG lebte ich mit einer Kommilitonin aus Flensburg, sowie anfangs drei Italiener*innen und später noch einem weiteren Deutschen und zwei Italiener*innen. Ich war bereits im August für einige Tage in Valencia und nutzte daher die Gelegenheit, um die WG Zimmer, die ich vor allem über die Plattform Idealista gefunden hatte, zu besichtigen. So konnte ich, nachdem ich ein passendes WG Zimmer gefunden hatte, den Vertrag auch direkt vor Ort persönlich unterschreiben. Viele andere Erasmus-Studierende suchten sich jedoch erst nach ihrer Ankunft ein Zimmer und verbrachten die ersten Tage/Wochen in Hostels oder AirBnBs. Ich muss sagen, dass ich froh war, bereits eine Wohnung zu haben, da der Andrang auf die Zimmer im Herbstsemester sehr groß war und diese daher entsprechend schnell vermietet und auch zu hohen Preisen angeboten wurden. Allgemein würde ich als durchschnittliche Preisspanne für ein WG Zimmer sowohl in der Innenstadt als auch in der Studentenstraße Blasco Ibañez bzw. in der Umgebung 350-450 Euro angeben. Die Preise variieren natürlich mit der Ausstattung der Wohnungen, so verfügte unsere Wohnung beispielsweise auch über eine Klimaanlage, was in den warmen Monaten schon sehr von Vorteil war. Ich würde bei Anbietern, wo Kauttionen oder Ähnliches schon vor Ausstellung des Mietvertrages überwiesen werden sollen, auf jeden Fall aufpassen, da man von einigen ERASMUS Studierenden gehört hat, die es mit Scammern zu tun hatten. Wohnungsbesichtigungen sind daher empfehlenswert.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Es gab eine Welcome Veranstaltung in der ESIC, in der alle wichtigen Infos beispielsweise bezüglich der Kurswahl etc. sehr ausführlich und verständlich überbracht wurden. Von der ESIC selbst gab es zwar Buddies, mein Buddy war aber nicht allzu engagiert, was ein Treffen anging, sodass ich dieses Angebot eher weniger genutzt habe. Andere Incoming Veranstaltungen wurden von der ESIC selbst nicht angeboten. Valencia gehört jedoch zu den Städten mit den meisten ERASMUS Studenten in ganz Spanien, sodass es super viele Angebote gibt, die sowohl von ESN als auch anderen Organisationen angeboten werden. Es gibt besonders zum Anfang des Semesters aber auch über das Semester verteilt, super viele Veranstaltungen, um mit anderen Erasmus Studenten zu connecten. Dazu gehören Parties, Ausflüge zu Orten in der Umgebung wie beispielsweise nach Altea oder Alicante, sowie mehrtägige Trips nach beispielsweise Marokko oder auch Salsa und Bachata Kurse genauso wie Tandem Veranstaltungen oder Volleyball und Yoga am Strand. Insgesamt ist es in Valencia wirklich nicht schwer Leute kennenzulernen, sei es durch die Vorlesungen, die unzähligen Erasmus Veranstaltungen oder auch die App Bumble, welche über ein „Friends“ Tool verfügt, um neue Leute kennenzulernen.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Da die ESIC eine private Business School ist, hätte ich mir von den Räumlichkeiten allgemein mehr erwartet. Technisch gesehen ist die Universität auf jeden Fall gut ausgestattet, die Vorlesungen werden alle aufgenommen und über die Plattform Canva jeweils für zwei Wochen zur Verfügung gestellt, falls man das ganze nochmal nacharbeiten möchte oder nicht da war. Im Untergeschoss befindet sich eine Cafeteria/Mensa, wo man mittags täglich warme Mahlzeiten bekommen kann. Ich persönlich habe dieses Angebot jedoch nicht genutzt. Empfehlenswert und sehr lecker sind aber auf jeden Fall der Kaffee und die Tortilla und Jamón Bocadillos, welche es dort ebenfalls den ganzen Tag über bis abends zu kaufen gibt. Als Ansprechpartner für internationale Studierende gelten Enrique Planells Artigot sowie i.d.R. noch eine Praktikantin, welche ihn bei diversen Tätigkeiten unterstützt. Enrique macht seinen Job wirklich sehr gut und ihm ist es wichtig, dass sich jede*r Erasmusstudent*in wohlfühlt und ist auch fast rund um die Uhr erreichbar. In diesem Punkt hat man sich also konstant gut unterstützt gefühlt. Die Kommunikation mit den Dozenten ist meistens auch sehr einfach und persönlicher als in Flensburg, da die Kurse viel kleiner sind und die Dozenten daher auch alle Namen kennen. Der Workload ist im Vergleich zu Flensburg um einiges höher. Ich habe drei Kurse aus dem dritten und einen Kurs aus dem ersten Jahr belegt. Der Kurs Inglés para los negocios aus dem ersten Jahr war insgesamt sehr gut machbar und für uns als 5. Semester ziemlich einfach. Er bestand aus verschiedenen Gruppen- und Einzelarbeiten während des Semesters, hinzu kamen noch ein International Project mit Studierenden aus Japan und den USA, sowie ein Essay und ein Final Exam. Die anderen Kurse waren an sich nicht unbedingt schwer, jedoch ist der Workload sehr hoch. Im Kurs Cross Cultural Management machten wir ebenfalls ein internationales Projekt, wo wir mit belgischen Studierenden zusammenarbeiten mussten. Daraus entstanden im Endeffekt je zwei Gruppen Assignments + Präsentation und noch ein Individual Assignment. Auch während der Vorlesungen mussten zu den Kursinhalten Präsentationen vorbereitet werden und am Ende gab es noch eine Klausur, welche dann jedoch nur noch 40% zählte. Der Kurs Access Strategies bestand aus insgesamt 5 Group Assignments, sowie 2 Individual Assignments, einem Mid-term Exam und einem Final exam, wobei hier die praktische Anwendung der Inhalte sehr im Vordergrund stand. Im Kurs Product & Pricing Management gab es in fast jeder Vorlesung kleine Assignments, die von uns bearbeitet und eingereicht werden mussten. Gleichzeitig zählte wie auch in allen anderen Kursen die mündliche Mitarbeit. Hinzu kamen noch eine Individual Presentation, sowie ein Gruppenprojekt und ein Final Exam.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Da ich Spanisch bereits vorher auf einem B2/C1 Niveau beherrschte, lag der Fokus bei meinem Aufenthalt nicht unbedingt darauf, die Sprache zu lernen. Die tägliche Anwendung ist dennoch immer hilfreich, um zu üben. Da man an der ESIC zwischen englischen und spanischen Kursen wählen kann, sind Spanisch Kenntnisse nicht zwingend erforderlich. Valencia ist allgemein eine sehr internationale Stadt mit vielen Touristen das ganze Jahr über, daher kann man sich sehr häufig auch auf Englisch verständigen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Insbesondere das Zusammenleben mit Leuten, die man sich nicht selbst als Mitbewohner ausgesucht hatte, war eine prägende Erfahrung. Sowohl auf der kulturellen, sprachlichen als auch menschlichen Ebene. Weiterhin war das im Vergleich zu Flensburg so andere Uni-System ebenfalls eine Umstellung und man musste sich zunächst daran gewöhnen, dass es eine Anwesenheitspflicht gab, man also maximal 25% der Vorlesungen fehlen konnte um noch zu bestehen und, dass man konstant mit neuen deadlines und Gruppenarbeiten mit neuen Leuten konfrontiert wurde.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Da ich bereits ein Jahr in der Landeshauptstadt Madrid gelebt hatte, kannte ich das spanische Leben bereits, sodass es keine allzu große Umstellung für mich war. Aufgefallen ist uns jedoch allen, dass es als Internationals sehr schwierig ist, in spanische Freundesgruppen hineinzukommen.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Die Vorlesungen des ersten und zweiten Jahres an der ESIC finden normalerweise vormittags bis 14:30 Uhr statt, während die Vorlesungen aus dem dritten und vierten Jahr von 16:30- 21:30 Uhr angesetzt sind. Daher war ich meistens ab 17:30 Uhr bis abends in der Uni bzw. für den Kurs aus dem ersten Jahr auch an zwei Tagen in der Woche zusätzlich von 9-11 Uhr. Somit erledigte man andere Dinge meistens Vor- und Nachmittags. Einkaufsmöglichkeiten gibt es in Valencia wirklich genug, die Fortbewegung ist mit Valenbisi, also Fahrrädern, für die man ein relativ günstiges Abo abschließen kann und deren Stationen sich überall in der Stadt befinden, möglich. Zudem gibt es zahlreiche Bus-, Metro- und Straßenbahnlinien. Die Tickets dafür sind im Vergleich zu Deutschland recht erschwinglich. Gleichzeitig bietet es sich jedoch in Valencia auch an, viele Strecken zu Fuß zu laufen.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Valencia ist keine günstige Stadt, daher war ich froh um die Erasmus-Förderung. Die Kosten für den Hin- und Rückflug würde ich insgesamt auf ca. 250-300 Euro schätzen, wobei das natürlich sehr individuell ist. Für mein WG Zimmer zahlte ich monatlich 430 Euro und damit einiges mehr als in Flensburg. Auch in Spanien merkt man die steigenden Kosten aufgrund der Inflation, auch bei den Lebensmittelpreisen. Dennoch ist der Kauf von Lebensmitteln zumindest etwas preiswerter als in Deutschland. Auch die Kosten für die Fortbewegung sollten nicht außer Acht gelassen werden, wobei es bei Beantragung eines speziellen Tickets sogar möglich war und auch zumindest bis Sommer 2023 noch ist, umsonst mit den Öffis zu fahren. Zudem sollte man auch Geld für die Ausflüge, für das Ausgehen am Abend, sowie mehrtägige Trips und vieles mehr einplanen, was sich natürlich schnell summiert. Bücher mussten nicht angeschafft werden.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Es gab viele tolle Erfahrungen und Momente, die man mit neuen und alten Freunden teilen konnte. Schön war es, dass man den Strand so dicht vor der Haustür hatte und auch die vielen Sonnenstunden und das angenehme Klima haben die Lebensqualität noch zusätzlich erhöht. Highlights waren für mich ein Konzertbesuch in Madrid, sowie der Besuch von Bekannten in Pamplona, mit denen ich dann ebenfalls nach San Sebastián und Biarritz fuhr. Prägende schlechte Erfahrungen gab es für mich in Valencia persönlich nicht, klar ist nie alles perfekt, aber insgesamt überwiegen die positiven Aspekte.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Die ESIC ist zu auf jeden Fall zu empfehlen, wenn man sich dessen bewusst ist, dass man über das gesamte Semester hinweg einen hohen Arbeitsaufwand hat und all diese Aufgaben schon in die Note zählen. Ein Auslandssemester heißt hier also wirklich auch studieren und lernen und nicht nur Freizeit, wie es vielleicht manchmal an anderen Universitäten im Ausland der Fall ist. Ich muss aber sagen, dass ich durch dieses andere Uni System nachhaltiger gelernt habe, da man die Inhalte ständig praktisch angewendet hat. Auch die umfangreiche Unterstützung seitens des International Coordinators hat sehr zu einem gelungenen Aufenthalt beigetragen. Natürlich ist Valencia auch einfach eine Stadt, die in allen Bereichen super viel zu bieten hat und einen tollen Ausgangspunkt für Trips in andere Städte darstellt. Außerdem wird man als Erasmus Student nie allein sein, da man hier sehr viele Gleichgesinnte findet. Das Auslandssemester war alles in allem eine unvergessliche und prägende Erfahrung und eine Möglichkeit, die man auf jeden Fall ergreifen sollte!

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1)

Foto (2)

Foto (3)

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**